

WTW: Verkauf von Viridium würde deutschen Run-Off-Markt beleben



„In den kommenden fünf Jahren erwarte ich mindestens eine Run-Off-Transaktion pro Jahr auf dem deutschen Markt.“ Michael Klüttgens, Leiter der Versicherungsberatung bei WTW für Nord-, Zentral- und Osteuropa.

Der mögliche Verkauf der Viridium-Gruppe könnte positive Impulse für den deutschen Markt für Run-Off-Transaktionen setzen. Hat die Abwicklungsplattform einen neuen Partner an der Seite, wird ihr wohl auch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) weitere Transaktionen genehmigen. Ein erfolgreicher Eigentümerwechsel könnte also Bewegung in den Markt bringen und den Run-Off als Geschäftsmodell stärken bzw. potenzielle Verkäufer von Versicherungsbeständen erneut anlocken.

Erwartete Marktentwicklung

Die Konsolidierung der Lebensversicherungsbranche wird voranschreiten. Die Zahl schrumpfender Versicherungsunternehmen übersteigt die der wachsenden Gesellschaften, was die Notwendigkeit von Skaleneffekten erhöht. Richtigerweise haben sich kürzlich einige Gesellschaften zusammengeschlossen oder planen dies zu tun, doch die Entwicklung verläuft schleppend. Zu viele Versicherungsgruppen ohne ausreichende Differenzierungsmerkmale

fördern die Konsolidierung – und dies gilt nicht nur für die Lebensversicherung. In den kommenden fünf Jahren erwartet WTW zudem mindestens eine Run-Off-Transaktion pro Jahr.

Treiber für die Konsolidierung

Kapitalstärke und Solvabilität sind nur noch bedingt Treiber für Run-off Transaktionen. Vielmehr sehen sich viele Gesellschaften langfristig mit hohen Kosten und Wettbewerbsproblemen konfrontiert. Als größten Treiber für Fusionen und Übernahmen in der Versicherungsbranche betrachtet WTW daher die mangelnde Effizienz vieler Marktteilnehmer. Notwendig ist vor allem die Erkenntnis im Management, dass ein "Weiter so" keine zukunftsfähige Strategie darstellt. Für börsennotierte Unternehmen ist zudem die Monetarisierung künftiger Gewinne durch Bestandsverkäufe ein relevanter Faktor.